

ALS EIN SCHWEIF DIE NACHT ERHELLTE

(C – Dur)

1. ^C Als ein ^{C4} Schweif die ^C Nacht ^G erhellte, ^{C G}
^F wurde er im ^C Stall ^a gebo^rn.
Hier wurd^d er in ^a Armut, Kälte
^F zum Erlöser ^C auserkorⁿ. ^{G G4 G}
Nicht in ^B Prunk, ^F Luxus, ^C im ^F Glanze,
^C sondern hart ^a auf ^{G C G7} Krippenholz.
^G Bis zum ^{G4} Endⁿ ^{G C} durch ^C Kreuz ^C und ^C Lanze
^d blieb er ohne ^G Hochmut, ^C Stolz.

Refrain: ^G Die ^C Geburt ^C des ^C kleinen ^C Knaben,
^G die ^C die ^C Zeitenwende ^C schuf,
^{Ees} lässt uns ^{B F B} Teil ^B am ^B Segen ^B haben,
^F ist ^G Symbol ^{C G} für ^G Gottes ^G Ruf.

2. Und doch war er ungewöhnlich,
denn er kannte GOTTES Geist.
Er beschwor, Gott ist versöhnlich,
seine Gnade uns verheißt.
Wir sind alle GOTTES Kinder,
keiner, den er je vergisst.
Er liebt jeden, auch den Sünder,
weil er unser Vater ist.

Refrain: Die Geburt

3. Auch noch heutⁿ, wo Kriege wüten,
wo man treibt, man jagt und hetzt,
wo Verwüstung, Hass treibt Blüten,
wo man sich beschimpft, verletzt,
sieht man manchmal Waffen schweigen,
reicht ein Feind Dir seine Hand,
sieht man stolze Häupter beugen,
siegt das Herz über Verstand,

Refrain: Die Geburt.....

4. Ja, auch trotz Feindseligkeiten
und den Grenzen unsrer Zeit
enden manche Streitigkeiten
in der Weihnachtszeit. Weltweit
sieht man doch die Hoffnung keimen,
die die Weihnachtsbotschaft bringt:
Menschen haben nur den einen
Gott, der uns mit Liebⁿ umringt.

Refrain: Die Geburt